

Jahresbericht 2010

Isargau-Faschingskranzerl am 24. 1. 2010

Sylvia Gollwitzer, Melanie Korenjak und Erika Korenjak besuchten das 1. Isargau-Faschingskranzerl in Planegg, Heide Volm um 13.33 Uhr.

Cornelia Deinstorfer, Gaujugendleiterin wurde vom Christoph alleine gelassen (mußte Arbeiten) und meisterte dies auch alleine sehr super.

Die Würmesia tanzte ihre Einlagen und das Prinzenpaar Florian I. und Viola I. gaben ihr bestes. Das Männerballett brachte uns alle zum lachen. Die Kinder (bis 99 Jahre) bekamen einen Krapfen und diesen liesen wir uns bei einer Tasse Kaffee gut munden. Für die Musikalische Unterhaltung sorgten die Feldmochinger.

Als es 17 Uhr war stapften wir wieder nach Hause, es war ein kleines aber schönes Faschingskranzl.



Vorstandseminar in Wildbad Kreuth 30. / 31. 1. 2010

Bei schlechten Wetterverhältnissen machten wir uns am 30. Januar auf nach Wildbad Kreuth. Das Bildungswerk der Hanns-Seidel-Stiftung in Kooperation mit dem Isargau, Bayerische Heimat- und Volkstrachtenvereine e.V., hat uns dazu eingeladen die Führungsaufgaben im Verein eloquenter zu meistern. Seminarleiter war Michael Unruh (1. Gauvorstand, Isargau). Auftreten – Reden – Wirken, durch dieses Thema führte uns am Samstag, Alfred Schneid. Am Sonntag erzählte uns Stefan Hirsch (Bezirksheimatpfleger) Geschichten zwischen Sebastiani und Lichtmess (Brauchtum im alten Bayern) viel interessantes. Nach dem Mittagessen führen wir bei schönen Wetter mit viel Wissen wieder nach Hause.

Teilgenommen haben: Erika Korenjak (1. Vorstand), Marianne Mährlein (1. Schriftführerin), Ruth König (1. Kassier), Elisabeth Greska (2. Schriftführerin) und Heidi Klatt (2. Kassier).

Lilo Cresswell † 28. 1. 2010

Am 28. Januar verstarb Lilo Cresswell im Alter von 62 Jahren.

Nach einer schweren Krankheit, die sie mit großer Geduld ertragen hat, wurde sie von dem Leiden erlöst.

In Vertretung des Vereins nahmen wir, Ruth König, Patricia Lehner und Erika Korenjak, am 8. Februar von Lilo Abschied.



Vortrag von Stefan Trinkl am 21. 2. 2010

„Die Geschichte Bayerns im Früh- und Hochmittelalter (551-1180)“ war das Thema, den uns und zahlreichen Mitgliedern seines Freundeskreises im „Augustiner am Dom“ am Sonntag vormittag Stefan Trinkl hielt. In lebhaften Worten und bildhafter Sprache bracht er uns in Wort und Bild die eigentlich trockene Materie nahe und kaum einem fiel auf, das die beiden Teile seines Vortrags eineinhalb Stunden dauerte.

Lesung im „Petit Palais“ am 7. 3. 2010

Im Februar erhielt der Tanzkreis von Ruth König eine Einladung zu einem Tanzauftritt zur Umrahmung einer Dichterlesung in einer Tanzschule. Wir sagten natürlich zu und so traf der „Münchner Bürgertanzkreis“ um 19 Uhr mit vier Tänzern und acht Tänzerinnen aus der eisigen Kälte in der gut klimatisierten und wunderbar und sehr stilvoll ausgestatteten Tanzschule ein. Nachdem wir uns auch akklimatisiert hatten, begann die Veranstaltung mit einem Dreiertanz unserer Gruppe.

Dann moderierte Ruth den Abend und kündigte die einzelnen Hachinger Autoren an, die zum Teil in Mundart und auch Hochdeutsch aus ihren Werken vorlasen. Nach der Lesung waren wir wieder an der Reihe, zuerst mit Vortanzen, dazu stellten wir auch unser Gwand vor. Das und unsere dazu passenden historischen Tänze haben sehr gut gefallen. Danach ging die Veranstaltung in eine allgemeine Tanzparty über, in der jeder mit jedem tanzen konnte.



20 Jahr-Feier unseres Patenvereins „Lechler“ am 17. 4. 2010

Am 17. April feierten die „Lechler“ ihr „20-jähriges“. Um 16.00 Uhr fand in der St. Anna-Kirche die Festmesse statt mit einem Fahnenaufgebot von 10 Vereinen. Danach fuhr man „Öffentlich“ zum Hacker-Pschorr Bräuhaus am Bavariaring. Das verlief etwas turbulent, denn außer Fahnen gab es in der U-Bahn noch viele Frühlingfest- und Flohmarktbesucher die zur Theresienwiese führen.

Nach und nach erschienen alle Festteilnehmer und wurden mit einem sehr hübschen Festzeichen und einem Glaserl Sekt oder Orangensaft empfangen. Nach der Begrüßung der Ehrengäste und Vereine spielte die „Lechler Tanzmusi“ und der Tanzkreis des Vereins führte

gekonnt einige Tänze auf. Unser Beitrag zu dem bunten Abend unseres Patenvereins war eine kleine Vorführung, was Steine mit Bier in unserem Leben zu tun haben und Heidi stellte äußerst gekonnt die „Schönheitskönigin von Schneizreuth“ vor.

Nach der Kirch zu de Weißwürscht am 25. 4. 2010

Unsere Ausflug „Nach der Kirch zu de Weißwürscht“ war am Sonntag, 25. April bei herrlichen Sonnenschein. Diese Altmünchner Tradition richteten dieses mal der HBV Lechler München aus.

Nach dem Gottesdienst, in der St. Michaelskirche machten wir einen kleinen Ratsch vor der Kirche und weiter ging es dann in das Hofbräuhaus um unsere Weißwürscht mit Brezn munden zu lassen. Im Wappensaal fanden wir ein gutes Personal vor und mit viel Trubel an der Großen Treppe, wurden Fotos erstellt, dann ging es wieder nach Hause. Einige Mitglieder haben wieder nicht nach Hause gefunden, eine Runde auf der Auer Dult muß schon sein.



Münchner Bürgertanzkreis im „Curanum“ am 29. 4. 2010

Am Donnerstag, den 29. April hatte der Bürgertanzkreis seinen Auftritt im Seniorenheim „Curanum“ in der Alfons-Baumann-Strasse in Germering. Unser Tanzleiter Hellmut Schmücker führte uns souverän und gekonnt durch den Nachmittag, dazu spielte uns Willi Stappert mit der Ziach auf. Es war ein sehr heißer Tag, wir brauchten viel zu trinken. Nach der ersten Pause gab es Kuchen und Kaffee, dies nahmen wir im Biergarten ein, denn dort wehte ein kleines Lüfterl. Nach dem zweiten Auftritt bekamen wir zur Stärkung noch einen Grillteller, der uns sehr schmeckte. Es war ein schöner aber ein sehr heißer Nachmittag.

Münchner Bürgertanzkreis im „Petit Palais“ am 30 .4. 2010

Am 30. April durften wir dort zum zweiten Mal die Früchte unserer Übungsabende ernten. Die Tanzschule feierte ihr einjähriges Bestehen und hat zu einem „Bayerischen Abend“ eingeladen. Es kamen viele der Gäste in Dirndl und Lederhose. Es war wirklich schön anzuschauen. Das Programm begann mit einem sehr rüstigen Paar, dem man ihr Alter nicht ansah und das zwei Steptänze allererster Güte auf's Parkett legte. Nach einigen kurzen Ansprachen und Publikumstänzen kam dann unsere Stunde. Unsere Vorführung hat wieder Applaus geerntet und beim abschließenden Tanz, einer „Stern-Polka“ mit dem Publikum haben alle mitgemacht. Danach wurde noch bis nach Mitternacht getanzt, und einige unserer Tänzer hielten dort eifrig mit.



Riegelhauben im ASZ ab 30. 4. 2010

Ab 30. April durfte unser Verein für einige Wochen wieder im ASZ am Jakobsplatz, in einer Vitrine im Erdgeschoß mit einer Ausstellung die schönsten Riegelhauben zeigen. Die Gestaltung übernahmen Erika Korenjak und Sylvia Wientjes (aus dem Besitz von Sylvia waren all diese Riegelhauben und damit Leihgaben für unseren Verein).



Münchner Bürgertanzkreis bei den Laimer Maibaumfreunden am 1. 5. 2010

Und weiter ging es zum 1. Mai nach Laim (Laimer Anger). Die Einladung bekamen wir über die Laimer Maibaumfreunde, Herr Hans Rotter (1. Vorsitzender) war unser Ansprechpartner. Nach einen großen Regenschauer und einer geputzten, getrockneten Tanzfläche versuchte der Bürgertanzkreis über den aufgeweichten Boden auf die Tanzfläche zu kommen, aber alles hatte bestens geklappt. Kaum hatten wir die zweite Runde geschafft, fing es gleich wieder zum Regnen an. Musikalisch begleitete uns die „Schwabinger Blechmusik“ mit Stefan Semhoff. Eine Brotzeit und Getränke dazu versöhnte uns wieder nach einen kalten verregneten Tag.



15. Historisches Trachtentreffen in Neubeuern am 9. 5. 2010

Zum 15. historischen Trachtentreffen am Sonntag (Muttertag) in Neubeuern fuhren wir zusammen mit den Lechlern im Bus. Einstieg war in der Gleichmannstrasse/Pasing, der Rest des Vereins und die Lechler stiegen an der „Bedarfshaltestelle Bürkleinstrasse“ zu. Das Wetter zeigte seine beste Seite. Pünktlich brachte uns der Bus zum Aufstellungsort in Neubeuern und wir bekamen ein dickes Lob von Frau Anja Walz, wegen unseres schönen Gwands, das im Gesamtbild bunt, gepflegt und edel aussieht.

Der Festgottesdienst fand unter den Kastanien des historischen Marktplatzes statt, nach Begrüßung vieler Ehrengäste und den Ansprachen verschiedener Festredner.

Anschließend gab es zügig Getränke und Mittagessen. Der Ehrentanz des Bürgertanzkreises München „Spinnradl zu Dritt“ wurde noch vor dem Festzug absolviert, der um 14.00 Uhr vom Sportplatz durch den Ort wieder zum historischen Marktplatz führte. Unser Gwand wurde viel bewundert und beklatscht. Nach einer kurzen Stärkung fuhren wir um 16.00 Uhr schon wieder heim, was zügig und problemlos vonstatten ging.

Da es so warmes Wetter war und Neubeuern so ein heimeliger, schöner Ort ist, wären einige noch gerne etwas länger geblieben. Es war ein erlebnisreicher Muttertag und die historischen Trachten sind in ihrer Vielfalt und gekonnten Darbietung immer wieder eine Reise wert.



15-jähriges Gründungsfest der Maibaumfreunde Thalkirchen und Aufstellung eines neuen Maibaums am 15. 5. 2010

Am Samstag fanden sich sechs Personen unseres Vereins (Taferlbuua inbegriffen) in Thalkirchen ein. Das Gründungsfest und das Aufstellen des 4. Maibaums wurden vom Maibaumverein Thalkirchen e.V. gefeiert. Nach der Messe mit Weihe des Fahnenbandes, wurde der neue Maibaum in einem kleinen Trachtenzug vom Pullacher Platz unter Beteiligung des Schirmherrn Dr. Peter Gauweiler MdB, der Geistlichkeit und etlichen Vereinen mit Trompeten- und Blasmusik heimgeholt. Die Aufrichtung nahm eine gute Zeit in Anspruch (ca. 1 Stunde), denn trotz Sperrung der vielbefahrenen Thalkirchner Strasse war es für die Feuerwehr nicht einfach, das 31 m lange Stangerl schräg über die Kreuzung, zwischen Ampel- und Lichtmasten gefahrlos in die Höhe zu transportieren. Bei +10 Grad und immer mal wieder Sprühtregen dauerte es vielen Zuschauern zu lang, bis der Kranz befestigt, der Rosenkranz eingekastelt und der Baum gesegnet war. Zum Bayernlied scharte sich außer uns nur noch ein kleines Häufel Fahnenträger und die Maibaumfreunde zusammen. Dann hatten es alle eilig, ins Zelt zu kommen und bei heißem Tee und warmes Essen tauten wir wieder auf. Viele Gäste verließen nach dem Essen das Zelt des „Alten Wirts“ von Thalkirchen. Auch unsere Mitglieder machten sich umara 4 Uhr auf den Heimweg.



Festzug zur 110-jährigen Eingemeindung des Stadtteils Laim am 16. 5. 2010

Bereits im Februar erhielten wir eine Einladung zu einem Festzug zur 110-jährigen Eingemeindung des Stadtteils Laim zu München vom Bezirksausschuss 25 bzw. „Laimer Maibaumfreunden“. An dem Festzug nahmen alle im Viertel aktiven Bevölkerungsschichten teil, von Sport- bis zu Brauchtums- und Trachtenvereinen, von Landsmannschaften bis Rock'n Roll-Clubs – eine richtig bunte Mischung. Als wir jedoch am Festplatz ankamen, ahnten wir nicht, wie schlecht diese Organisation war.

Wir freuten uns schon auf ein Essen mit Getränk, denn die Gutscheine bekamen wir schon vor dem Festumzug. Kalt war es an diesem Tag und so war das Festzelt, in dem es etwas zum Essen und Trinken gab, bereits übervoll und für uns Teilnehmer des Festzuges aussichtslos einen Platz zu bekommen. Auch der Bezirksausschuss konnte (wollte) bei diesem Chaos uns nicht mehr behilflich sein, so gaben wir unser Gutscheine wieder zurück und gingen mit leerem Bauch nach Hause. Wird uns Laim jemals wieder sehen?



Vereinsausflug am 29. 5. 2010

Um 10 Uhr besuchen wir das Trachtenkulturzentrum in Holzhausen bei Geisenhausen im Landkreis Landshut das „Haus der bayerischen Trachtenkultur und Trachtengeschichte“. Die Führung mit Besichtigung machte Gerhard Hofstetter, sie dauert ca. 2 Stunden. Im Januar 2005 wurde mit der Renovierung des alten Pfarrhauses begonnen, der Innenausbau erfolgte im Jahr 2007. Neu erstrahlte das Haus und konnte 2008 seiner Bestimmung übergeben werden. Es beherbergt u.a. die Geschäftsstellen der Bayerischen Trachtenjugend und des Bayerischen Trachtenverbandes, einen Besprechungsraum, Sanitätsräume, sowie eine Teeküche mit Brotzeitstüberl. Im Obergeschoß befindet sich eine ständige Ausstellung (Museum) rund um die Tracht sowie ein Büro für den Archivar Wolfgang Gensberger, auch eine Bibliothek ist dort eingerichtet. Für die Jugendbildung ist ein Sitzungs- und Schulungsraum vorhanden. Der Stall wurde in eine Jugendbildungsstätte umgebaut und im ehemaligen Pfarrgarten wird ein Kräuter- und Gemüsegarten entstehen. Vorgesehen ist auch eine Freiselch (Räucherhäusl im Freien) und im Backhaus geht es zum Brotbacha. Der Jugendzeltlagerplatz wurde auf dem Areal des einstigen Pfarrhofes errichtet und hat für ca. 150 Personen Platz. Ausreichend sanitäre Anlagen, eine professionell eingerichtete Küche und ein großzügiger Aufenthaltsraum für die Benutzer des Zeltplatzes. Zur Stärkung nach dem Besuch des Trachtenkulturzentrums ging es zum Mittagessen in die Dorfwirtschaft „Neumeier“ und weiter um 14 Uhr nach Hohenthann. Die Schlossbrauerei wird bereits in der vierten Generation nach dem Grundsatz „Traditionen wahren, aber offen sein für Neues“ geführt. Der heutige Inhaber, Klaus Rauchenecker, übernahm die Brauerei 1961 und machte sie zu einem modernen, handwerklichen Betrieb. Mit dem unverwechselbaren Geschmack ihrer Bierspezialitäten sind die Hohenthanner bestens für die Zukunft gerüstet – und so soll es auch bleiben.



Wir machten eine Besichtigung bei der „Hohenthanner Schlossbrauerei“. Gestärkt mit Kaffee und Kuchen liesen wir den Tag ausklingen, um 18 Uhr fand dann die Heimfahrt statt.

852. Stadtgeburtstag am 12. / 13. 6. 2010

Zwei Tage lang wird alljährlich im Juni der Münchner Stadtgeburtstag gefeiert. Hunderttausende von Besucherinnen und Besuchern (lt. Presse 350.000) kamen heuer zu dem großen Stadtfest, organisiert vom Tourismusamt der Landeshauptstadt, in die Innenstadt. Vom Marienplatz bis zum Odeonsplatz, vom Rindermarkt bis zum Max-Joseph-Platz zog sich die Feiermeile mit vielen Attraktionen.

Initiiert wurde das Münchner Stadtgründungsfest 1982 durch eine Bürgerinitiative von Johann Strauss, dem Vorstand des Vereins Interessengemeinschaft München (IGM). Er veranstaltete und organisierte sieben Jahre lang das Bürgerfest in der Innenstadt mit großem ehrenamtlichen Engagement und bürgerschaftlichem Einsatz. Beim Stadtgründungsfest anno 1982 fand erstmals auch ein „Hobbykünstlermarkt“ auf dem Marienplatz statt – auf Privatinitiative von Hanna Helmberger, die mit viel Idealismus und großem Arbeitseinsatz zwölf Jahre lang diese Schau der Kunsthandwerker ehrenamtlich organisierte. Zum Dank erhielt die Münchnerin vom damaligen Oberbürgermeister Georg Kronawitter einen Stand auf Lebenszeit am Stadtgründungsfest. Heute ist der von Manfred Reuter durchgeführte Kunsthandwerkermarkt mit über 160 Ausstellern am Rundweg Theatiner-/Residenzstraße und am Marienhof schon gute Tradition. Unser Verein ist schon seit 1990 an diesem Stadtgründungsfest beteiligt und wir freuen uns immer wieder darauf. Bei schönen Wetter konnten wir unseren Pavillon aufbauen und ohne Regen wieder abbauen. Erst zu Hause erreichten uns die ersten Regentropfen.

Auch die Staatskanzlei öffnete am Samstag unter dem Motto „Einblicke und Einsichten“ ihre Pforten zum „Tag der offenen Tür 2010“ in der Bayerischen Staatskanzlei.

Die Besucherinnen und Besucher konnten einen Blick hinter die Kulissen der Regierungszentrale werfen, sich einen persönlichen Eindruck vom Arbeitszimmer des bayerischen Ministerpräsidenten verschaffen, den Kabinettssaal und das sonst nicht öffentlich zugängliche Prinz-Carl-Palais besichtigen. Alle Ministerien boten vielfältige aktuelle Informationen, ein buntes Programm und spannende Attraktionen für die ganze Familie. Unter der Leitung von Annamirl Raab (Gautrachtenwartin vom Isargau) durften wir an der Trachtenschau um 10 Uhr und 17 Uhr teilnehmen, bei der uns der Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch (Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst) begrüßte.



65 Jahre „D’Paartaler“ und 85 Jahre Donaugau-Trachten-Verband am 18. 7. 2010

Bereits im September 2009 lud uns der Heimat- und Volkstrachten-Verein „D’Paartaler Manching e.V.“ zu ihrem 65. Gründungsjubiläum ein, dass zusammen mit dem Fest „85 Jahre Donaugau-Trachten-Verband“ im Juli 2010 gefeiert werden sollte. Wir sagten zu und so fuhren wir um 8 Uhr mit vier Autos los und kamen fast gleichzeitig in Manching an, wo mit einem Großaufgebot der freiwilligen Feuerwehr die Autos und Busse zu den Parkplätzen gelotst wurden. Mit der Standarte marschierten wir dann zum Festzelt, wo wir mit einer Blaskapelle hineingespielt und begrüßt wurden. Der Festgottesdienst im gefüllten Zelt war sehr gut gestaltet und das Predigtthema „Jesus bei Maria und Martha“ war sehr zeitgemäß.

Erika und Michael überreichten dem Vorsitzenden der „Paartaler“ unser Münchner Kindl in Porzellan das Gastgeschenk. Nach dem Mittagessen stellten wir uns um 14 Uhr zum Festzug auf und konnten dann feststellen, dass Manching für Fußgänger doch ganz schön groß ist. Durch die beiden Gegenzüge konnten wir uns mit der Zugnummer 91 auch an den anderen zahlreichen Gruppen (108 insgesamt) erfreuen. Während des Zugs reichten uns freundliche Manchinger Bürger Getränke in kleinen Bechern zur Erfrischung, denn der Wettergott meinte es sehr gut und lies uns kräftig schwitzen. Nach dem Zug fuhren wir verschwitzt, aber sonst trocken und zufrieden wieder in unsere Heimat, denn das für Nachmittag angekündigte Gewitter kam erst gegen 22 Uhr.



„Die schöne Münchnerin“ im Bayerwaldhaus am 22. 7. 2010

Am Donnerstag besuchten wir mit 10 Mitgliedern das Bayerwaldhaus im Westpark. Dort fand die Veranstaltung des Volksmusikarchivs „Dokumente regionaler Musikkultur: Herzog Maximilian (1808-1888)“ mit Ernst Schusser und Musikanten statt.

Wir erfuhren Wissenswertes über Herzog Maximilian in Bayern (1808-1888), der vor über 200 Jahren geboren wurde und gerade im ausgehenden Biedermeier, in der Zeit 1840-1860, die populäre Musikkultur in München mitprägte und der bis in unsere heutige Zeit in München, Bayern und im Alpenraum seine Spuren hinterlassen hat. Er war die Galionsfigur einer ersten Welle alpenländischer



Volksliedpflege und schwärmerischer Begeisterung der adeligen und großbürgerlichen Stadtbevölkerung Münchens für das Gebirglerische und die ländliche Musik in der Mitte des 19. Jahrhunderts in Oberbayern und darüber hinaus. Heutige Sänger und Musikanten liessen Notendrucke von H.M. (z.B. für Zither, Gitarre, Geige oder Posthorn) und Lieder in „historisierender Form“, quasi als Hörbild einer vergangenen Zeit, neu erklingen. Natürlich wurden bei einigen Liedern auch die Besucher zum Mitsingen und Mitmachen eingeladen. Wir und die anderen Besucher konnten ihre Brotzeit selber mitbringen. Einige Münchner Mitglieder vom „Förderverein für das VMA“ sorgten in bewährter Weise an diesem Abend für die Organisation und die Versorgung mit Getränken.

700 Jahre Auer Jakobi-Dult am 23. 7. 2010

Die Jakobi-Dult feierte heuer ihren 700. Geburtstag und wir erhielten vom Bayerischen Rundfunk eine Einladung, bei der am 23. Juli stattfindenden Live-Sendung als schmückendes Beiwerk dabei zu sein. Allerdings hielten die Absprachen mit Petrus nicht – und so regnete es die ganze Zeit während der Sendung, in der ein buntes Programm, moderiert von Heike Götz und Volker Heißmann, uns und allen Zuschauern vor Ort und an den Bildschirmen geboten wurde. Die meisten Zuschauer auf der Dult bekamen vom BR Regenanhänge, wir aber durften und konnten nur unsere Schirme benutzen und so wurde unser schönes Gwand ziemlich nass.



Münchner Bürgertanzkreis in Rosenheim am 25. 7. 2010

Der Bayerische Trachtenverband gab uns die Möglichkeit, auf einer der Bühnen der Landesgartenschau in Rosenheim als „Münchner Bürgertanzkreis“ zu präsentieren. Dies nahmen wir bei idealem Wetter wahr. Zuerst erfreuten wir mit unseren Augen an der Blumenpracht, dann wurde es ernst und wir durften ab 12.15 Uhr eine Stunde lang tanzen, die „Lechler Tanzmusi“ begleitete uns dabei. Vor den vollbesetzten Stühlen präsentierten wir unsere historischen Tänze, wie die Münchner Française und die Lanciers sowie Dreiertänze und Landler. Das Publikum bedachte uns stets mit Riesenapplaus. Nach unserem Auftritt hatten wir dann den ganzen Nachmittag Zeit, die

anderen Attraktionen der Ausstellung zu begutachten und uns zu stärken.

Präsentation auf der Jakobi-Dult am 31. 7. 2010

Durch das Tourismusamt der Landeshauptstadt München erhielten wir eine Einladung zur Präsentation unseres Vereins auf der Auer Dult. Durch die Platzierung auf der einzigen freien Stelle der Auer Dult war unser Pavillon nicht zu übersehen und so konnten wir uns über zahlreiche, interessierte Dultbesucher freuen, die unsere handarbeitlichen Demonstration bestaunten und unser Münchner Gwand bewunderten. Auch unsere Tanzvorführungen wurden mit viel Applaus bedacht.



Biedermeierfest in Heiden vom 3. bis 5. September 2010

Heiden liegt im Appenzeller Land auf einer Sonnenterrasse in ca. 800 m Höhe über dem Bodensee. Es beherbergt ca. 4000 Einwohner, ist ein beliebter Kurort und nennt sich „Biedermeierdorf“, wir waren untergebracht in Rohrschach am Bodensee. Eine Abordnung von 18 Leuten im Münchner Gwand und der Ehemann von Alexandra nahmen an dem Fest, das nur alle 4 Jahre stattfindet, teil.

Zur Einstimmung lud der Biedermeierverein Heiden zu einem Festball am Freitag-Abend in den Kursaal. Zu schwungvoller Musik tanzten einige unserer Mitglieder bis spät in die Nacht. Dazwischen gab es immer wieder eindrucksvolle Tanzvorführungen der Gastgeber und einiger teilnehmenden Gruppen.

Am Samstag-Nachmittag fuhren wir zusammen mit dem nostalgischen Dampfzug nach Heiden hinauf. Ruth nahm uns am Bahnhof in Empfang und geleitete uns zum Festgeschehen. Wir schlenderten dann Samstags und



Sonntags gemütlich über das Festgelände und bestaunten alte Handwerkskünste. Einem Schuhmacher, Buchbinder und Gürtler schauten wir über die Schulter. Eine Blumenbinderin fertigte wunderschöne Biedermeiersträuße an. Daneben entstanden kunstvoll aufgetürmte Frisuren, so wie sie in der Biedermeierzeit Mode waren. Wir bewunderten St. Gallerer Stickereien, Klöppelspitzen, Scherenschnitte und Schmuck aus geflochtenem Frauenhaar. An anderen Ständen zeigte man die Anfertigung einer Schute und man erfuhr etwas über das Seifensieden. Man höre und staune: sogar Biedermeierkäse und Heilmittel aus der damaligen Zeit wurden angeboten und erklärt, wie man in 10 Schritten Kräutersirup herstellt. Ein Hutmacher fertigte Zylinder aus ganz speziellem Roggenstroh.

Der Roggen dafür wird eigens angebaut und enthält keine Körner. Unsere Vereinsmänner interessierten sich natürlich besonders für diese Kopfbedeckung. Einige trugen diese Zylinder zu ihrem Frack, doch man befand allseits, sie wirken doch recht groß und wuchtig. Im Museum konnte man sich über die biedermeierliche Wohnkultur informieren und wunderschöne Scherenschnitte bestaunen.

Am Sonntag schließlich um zwei Uhr trafen sich alle Teilnehmer zum Festzug durch Heiden ein. Man sah vor allem Biedermeiergewänder mit den typischen Reifröcken, tollkühne Hutgebilde und ebensolche Frisuren. Die Damen trugen Sonnenschirmchen und die Herren durchwegs Frack, Weste und Zylinder. Plötzlich konnte man unsere Vereinsmitglieder nicht mehr auf einen Blick ausmachen, denn es wimmelte nur so von Zylindern.

Den Beifall für uns konnte man für eidgenössische Verhältnisse durchaus stürmisch nennen.

Es war ein wunderschönes Fest, das Wetter spielte auch mit und wir wurden beinahe wie Exoten bewundert in unseren Miedergewändern. Manche staunten sehr als man ihnen erklärte, dass auch unser Gwand aus der Biedermeierzeit stammt.

100 Jahre Trachtengau München und Umgebung am 11. / 12. September 2010

Am lud der Gau ein zu einem großen Heimatabend anlässlich seines 100-jährigen Bestehens in das Festzelt zu Hoagarten in Aubing ein. Viele Vereine beteiligten sich im vollbesetzten Zelt mit Ansprachen und Tänzen an der Gestaltung des bunten Programms – auch der Münchner Bürgertanzkreis hatte seinen Auftritt.

Am Sonntag ging das Fest weiter mit einem Empfang der Vereine und einem Festgottesdienst, den die Pfarrer von Aubing, Abraham Nedumthakidy, und von Großhadern, Johann Georg Lechner zelebrierten. Mit der Segnung einer neuen Standarte erfüllte sich der Gau einen langgehegten Wunsch. Nach dem Mittagessen startete um 14 Uhr bei herrlichem Wetter der große Festzug mit 53 Teilnehmergruppen, den zahlreiche begeisterte und fleißig applaudierende Zuschauer durch ganz Aubing begleiteten. Wir lernten dabei Aubing kennen. Danach durften wir unsere durstigen Kehlen im Festzelt wieder befeuchten.



200 Jahre Oktoberfest 17. bis 27. 9. 2010

Die 200. Wiederkehr des Oktoberfestes warf seine Schatten lange voraus (2 Jahre) in Form von vielen Stunden Vorbereitung und endlosen Sitzungen.

Den Einzug auf die „Historische Wies'n“ am 17. September haben wir alle gut überstanden.

Um 9 Uhr trafen wir uns am Alten Messeplatz vor dem Verkehrsmuseum. Die ersten Mitglieder unseres Vereins testeten die Bestuhlung des Festpavillons und fanden sich darin sehr wohl. Mit beginn der Serenade der Bayerischen Gebirgsschützen, Meldung an den Oberbürgermeister durch den Landeshauptmann der Gebirgsschützen und dem Empfang des Prinzenpaares mit Ehrensalue, begann das Fest. Um 11.15 Uhr war der Abmarsch zum „Großen Ring“ im Festgelände der Historischen Wies'n, dort fand nach der Ansprache des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt München Hr. Christian Ude, das 1. Pferderennen statt, somit wurde die Jubiläumsfeier, 200 Jahre Oktoberfest, Offiziell eröffnet. Anschließend begann das Rahmenprogramm im Festzelt mit Bewirtung. Am Nachmittag (18 Uhr) war die Aufzeichnung des Bayerischen Fernsehens für die Sendung 20.15 Uhr im BR 3. Dies war für uns sehr interessant aber auch sehr langatmig bis wir zu unseren Einsatz kamen, aber es hat sich gelohnt und im Fernsehen sah der Schlusstanz des jungen Prinzenpaares und des Münchner Bürgertanzkreises, ein Walzer, wunderschön aus.

Bereits zwei Tage später, am 19. September, trafen wir uns zum jährlichen Trachtenumzug. Um 8.30 Uhr in der Widenmayerstrasse konnte Fahne und Taferl von der bereits anwesenden Vorsitzenden übernommen werden.



Leider begann der Zug nicht wie angekündigt um 9.40 Uhr, sondern doch wie immer erst um 10 Uhr.

Da einige Gruppen als Vorläufer und 60 Gruppen plus Schützenblock, insgesamt ca. 9500 Mitwirkende teilnahmen und als Parole ausgegeben war: „um 14 Uhr sind die Letzten auf der Wies'n“, ging es im zügigen „Fackeltrab“ durch Münchens Strassen. Die Sechs Vereinsmitglieder in der Kutsche haben nicht in den Kurven rennen müssen! Bärbli konnte in der schnurgeraden Maximilianstrasse feststellen, dass wir entgegen allen Gepflogenheiten in schnurgeraden Reihen und gut aufgeschlossen gingen. Es gab trotz Vorwarnung des Festrings heuer viele Stockungen, hervorgerufen durch Goaßschwinger und sonstige Darbietungen bei der Ehrentribühne am Odeonsplatz.

Die Aufzeichnung im Fernsehen – Bayern 3 um 20 Uhr – zeigten außer dem Taferl vom Verein nichts. Doch vor dem Abmarsch spazierte der „Fonse“ durch unser Gewusel und dabei waren die Vereinsmitglieder in voller Schönheit zu sehen. Die Aufzeichnung vom Mittag soll gut gewesen sein, dabei erläuterte Erika unser Vereinsgeschehen.

Die Zuschauer benahmen sich heuer sehr ruhig. Sie waren gut bewacht von Polizei und Grenzschutz. Es ließen sich nicht viele zum Klatschen oder Winken verführen. Den meisten Beifall bekamen wir auf der Wies'n draußen, wo heuer auch die Einlaufstrasse bis zur Mitte der Schaustellerstrasse gut abgesichert und bewacht wurde.

Bärbli: „mei, war i froh“, als sie mit Berta und Marianne endlich in der Ochsenbraterei eintrudelte. Es wurden gerade die Gutscheine verteilt und Dominik trank bereits seinen 1. Spezi. Es war kurz nach 12 Uhr, die Bedienung war sehr zuvorkommend, das Essen kam schnell, nach der Mahlzeit wurde auch mal ein Platzerl frei für einen Familienangehörigen und die Stimmung war toll. Übrigens: Unser Nachbartisch wurde erst ca. 14.30 Uhr besetzt.

Am 20. September mußten wir bereits wieder um 11 Uhr am Festgeländer der Historischen Wies'n sein, um am Rahmenprogramm teil zu nehmen. Auch am 27. September nahm der Münchner Bürgertanzkreis wieder teil. Unsere Tänzer und Tänze wurden mit Begeisterung aufgenommen, so mußten wir am 27. September bereits beim Einzug in den „Großen Ring“ nicht nur unser Gwand vorstellen sondern auch den „Kleinen Figaro“ tanzen. Die Fotografen und das Fernsehen waren unsere ständigen Begleiter. Als Dankeschön bekamen wir vom Festring den schönen Fest-Bierkrug (mit Zertifikat) und ein Buch über die Wies'n für den Verein geschenkt. Müde schleppte Erika nach einem langen Tag diese Geschenkgaben voll Stolz nach Hause.



„Die Schöne Münchnerin“ beim „Fleckerlteppich“ in Oberschleißheim am 6. 10. 2010

Am 22. Juli erhielten wir im Bayerwaldhaus eine Einladung zu einem Konzert für den 6. Oktober mit einem ähnlichen Thema, nämlich Musik aus der Zeit Maximilians in Bayern, der auch der Zither-Maxl genannt wurde teilzunehmen. Veranstaltet wurde es vom Musikverein „Fleckerlteppich“. Vier Mitglieder unseres Vereins nahmen mit unserem schönen Münchner Biedermeiergwand das Konzert im Festsaal der Schlossgaststätte Oberschleißheim teil. Im vollbesetzten Saal durften wir in der Pause unser Gwand vorstellen und bekamen von der Vorsitzenden des „Fleckerlteppichs“ eine alte silberne Riegelhaube geschenkt, die von Erika restauriert wird.



„S' Münchner Herz – wia's singt und klingt“ am 9. 10. 2010

Max Spiegl präsentiert seit 18 Jahren diese Benefizveranstaltung zugunsten des Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbundes und lädt uns dazu schon seit vielen Jahren ein. Vier unserer Mitglieder dürfen dann die Gäste mit Schokoladenherzen, gestiftet von der Confiserie Rottenhöfer, begrüßen und einen schönen Abend wünschen. Und es ist erstaunlich, was unserem Freund Max immer wieder einfällt.

Heuer nahm er sich das Wiesn-Jubiläum zum Anlaß, seinen Theatergästen „... und no a bisserl Jubiläums-Wiesn“ zu kredenzen, unterstützt haben ihn dabei die Geltinger Musikanten, die mit fast 30 MusikerInnen das Theater erbeben ließen. Daneben unterstützten ihn noch der Schauspieler Josef Thalmeier, die Blinden Musiker, die Bogenhauser Sängern mit Gschichten und Gsangln und, wie jedes Jahr, das Schwenk-Ensemble.



Diamant-Hochzeit von Elfie und Otto Kragler am 16. 10. 2010

Der Vorsitzende des Vereins „Alt München“ begang mit seiner Frau Elfie das 60-jährige Ehejubiläum mit zahlreichen Trachtenfreunden, einem Festgottesdienst und Pfarrer, der beide schon Jahrzehnte begleitete – auch schon zur Silberhochzeit. Danach ging's ins nahegelegene Pfarrheim, wo im Saal gefeiert wurde.



Dichterlesung in der Tanzschule „Petit Palais“ am 17. 10. 2010

Die Tanzschule „Petit Palais“ bietet Tanzkurse und Tanzpartys in klassischer Atmosphäre. Damit dieses Ambiente richtig zur Geltung kommt, werden Lesungen bayerischer Dichter – in Hochdeutsch und in Mundart abgehalten. Aber um das Ambiente erst richtig zur Geltung kommen zu lassen, luden sie die Tanzgruppe unseres Vereins ein – und wir kamen mit unserem Gwand und unseren Tänzen in dem verspiegelten Saal richtig gut raus.

Grabbesuch von Rosi Buhlmann am 4. 11. 2010

Am Donnerstag besuchten Rosina Schelle, Christa Eichinger, Elfriede Kleja und Erika Korenjak das Grab von der Rosi Buhlmann. Einen Biedermeierstrauss legten wir in stillen Gedenken und in guter Erinnerung nieder.



Ehrenmedaille für Verdienste um die Volkskultur in München am 19. 11. 2010

Am Freitag folgten Patricia Lehner und Erika Korenjak der Einladung von der Landeshauptstadt München. Im Saal des Alten Rathauses am Marienplatz, fand die Ehrung der Münchner Volkskulturgruppen und Verleihung der „Ehrenmedaille für Verdienste um die Volkskultur in München“ an Eva Brocklehurst und Philomena Neumaier statt.

Ausstellung „Schmuck zum Gwand“ im Nationalmuseum 25. 11. 2010

Zur Eröffnung dieser Sonder-Ausstellung hat die Direktion des Bayerischen Nationalmuseums Mitglieder von Trachten- und Brauchtumsvereinen und Interessierte aus allen Bevölkerungsschichten zu einem kleinen Festakt eingeladen. Wir folgten mit neun Personen dieser Einladung. Die Direktorin und die Gestalterin der Ausstellung wiesen in ihren Ansprachen auf den reichen Bestand des Nationalmuseums an Schmuckstücken hin, die hier erstmals einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden konnten. Die Ausstellung wird bis 27. Februar 2011 geöffnet sein. Anschließend an den Festakt durften wir, die wirklich gelungene Ausstellung, besichtigen und uns mit einem Glas Wein oder Wasser erfrischen.



Adventsingens des Isargaus am 28. 11. 2010

Zur Einstimmung in die vorweihnachtliche Zeit gehört seit vielen Jahren das Adventsingens des Isargaus. Heuer fand es in der vollbesetzten Pfarrkirche St. Quirin in Aubing statt. Die beiden Gaumusikwarte Petra Kölbl und Andreas Schweiger hatten ein feierliches und stimmungsvolles Programm zusammengestellt, das die Besucher in Gedanken und Gefühlen auf die kommende Zeit hinführte. Die Mitwirkenden waren: Die Mooshäusl Musi, Anna Ossiander/Harfe, die Oidn Soatn, Andreas Schweiger jun./Ziach und der Gesang aus dem Isargau mit dem ehemaligen Stadtrat Helmut Pfundstein. Sprecher waren die Bezirksrätin Barbara Kuhn und Stephanie Huber. Nach dem langanhaltenden und verdienten Applaus lud der Aubinger-Verein noch alle Zuhörer zu einer Brotzeit und zum Ratschen ins Pfarrheim ein.

Weihnachtsfeier unseres Vereins am 3. 12. 2010

Wie schon seit etlichen Jahren, gestaltete die Vorstandschaft unsere Weihnachtsfeier nach einem vorweihnachtlichen Thema. Heuer hieß es der „Adventskranz“. Nach der Begrüßung durch die 1. Vorsitzende Erika Korenjak wurden dieses Jahr, 10 Mitglieder für 10-jährige Mitgliedschaft mit einer Urkunde und Münchner Kindl und drei Mitglieder für 20-jährige Mitgliedschaft mit Urkunde und Münchner Kindl mit Rubin geehrt. Leider waren nicht alle zu Ehrenden anwesend, sei's durch Krankheit oder witterungsbedingt verhindert. Ruth König erzählte uns und den heuer sehr zahlreichen Gästen die Geschichte der Entstehung des Adventskranzes. Sie hatte in Anlehnung an den ersten Kranz, der in Form eines Wagenrades mit 24 roten und vier weißen Kerzen, 1839 aufgehängt in einem Waisenhaus vom evangelisch-lutherischen Theologen und Erzieher Johann Hinrich Wichern, einen Riesenkranz gebunden und mit den Kerzen bestückt. Die Vorform des Adventskranzes in den Bürgerhäusern war das Paradeiserl aus vier Äpfeln, die zusammengesteckt ein liegendes und drei stehende Dreiecke bilden. Erika Korenjak bastelte 100 „Ein-Apfel-Paradeiserl“, von denen jeder eines mit nachhause nehmen durfte. Vielen Dank den fleißigen Händen! Die „Blutenburgler Hausmusik“ begleitete die Vorträge der Mitglieder wie jedes Jahr mit besinnlichen, schönen Weisen. Das Erkerzimmer ist nach der Renovierung, weiß gedeckt und vorweihnachtlich geschmückt, eine wahre Augenweide. Dass wir hier feiern können, muß dem Vorstand mit seiner vorsorglichen Anmeldung immer wieder hoch angerechnet werden. Das Adventslied klang erst etwas zaghaft. Ich hatte es noch nie gehört, aber zwei Tage später im Radio! Den „Maurern aus der Au“, fescche Männer im „Gehst'hintre“ und schwarzem Zylinder, die uns das erste mal besuchten, hat's bei uns, glaub ich, gut gefallen. Es war eine schöne Weihnachtsfeier, bei der die Zusammengehörigkeit der Vereinsmitglieder wieder einmal bewiesen wurde.



„Advent in den Bergen“ des Festrings am 11. 12. 2010

Der Festring München e.V. lud wie jedes Jahr zu einem „Vorweihnachtlichem Singen und Musizieren mit Hirtenspiel“ in die Alte Kongreßhalle ein. Und alle kamen.

Der Unterreitfelder Dreigesang und der Schlierseer Viergesang wurden von Anton und Hans Hornsteiner begleitet, auf der Bühne musizierten noch das Wössner Erntedank-Ensemble mit sechs SpielerInnen und auf der Empore die Würmleith Musi, die uns Weisen bliesen.

Karl Wiedeman, der viele Texte und auch den des Hirtenspiels schrieb, führte durch die Veranstaltung. Das Hirtenspiel war ein besonderes Schmankerl. Karl schaffte es, ohne ins Lachhafte abzugleiten, dem historischen Text einen zeitgemäßen Anstrich zu geben, der bei allen Zuschauern sehr gut ankam und sogar mit einem spontanen Zwischenapplaus bedacht wurde. Die Schlieseer Hirtenkinder spielten ihre Rollen ganz ausgezeichnet. Nach fast zwei Stunden wurden alle Künstler mit tosendem Applaus entlohnt und alle wurden zu der von der Augustiner-Stiftung zur Brotzeit eingeladen.

Weihnachtsfeier des Vereins der „Maurer in der Au“ am 12. 12. 2010

Der Verein „Maurer in der Au“, den wir im Juli auf der Auer Dult kennen lernten, lud uns zu seiner Weihnachtsfeier in den Pfarrsaal von Maria-Hilf in der Au ein. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden sangen wir Advents- und Weihnachtslieder, danach spielte die Zweimannkapelle volkstümliche Melodien zur Unterhaltung. Ein Nikolaus hatte auch seinen Auftritt, hatte aber mehr Lob als Tadel in seinem goldenen Buch stehen. Bald gingen Losverkäufer für die Tombola im Saal einher, mit deren Erlös der Verein soziale Aufgaben finanziert. Wir hatten auch einige Treffer zu verzeichnen. Unsere Vorsitzende überreichte dem Verein dann unser von Paul Ernst Rattelmüller gestaltetes Vereinszeichen in Zinn.



Schmied von Kochel-Gedenkfeier am 19. 12. 2010

Lange vor 9 Uhr fanden sich in der Gaststätte „Spektakel“ in der Pfeuferstraße zahlreiche Trachtler ein, um der „Sendlinger Mordweihnacht von 1705“ zu gedenken. Sie wurden alle vom Vorstand des Vereins „Schmied von Kochel“, Herbert Reich, persönlich begrüßt. Auch neun Mitglieder unseres Vereins beteiligten sich daran. Hellmut trug wieder unsere Standarte. Dafür herzlichen Dank. Nach einer Stärkung durch mehrere Weißwürscht und Brezen brachen wir um 10 Uhr diesmal bei milden Temperaturen zum kurzen Kirchenzug zur Margaretenkirche auf. Mehr als 30 Fahnenabordnungen und mehrere Hundert Begleiter zogen, von der Polizei gut beschützt, die Plinganser Strasse hinauf zur Kirche.



Nach dem feierlichen Gottesdienst, der von den Hachingertaler Sängern musikalisch gestaltet wurde, zogen wir zur alten Sendlinger Kirche, wo an der Grabstätte mit einigen Ansprachen Kränze niedergelegt wurden. Danach zogen wir wieder zur Gaststätte, wo wir uns wieder aufwärmen konnten und die Feier mit einem gemütlichen Beisammensein, von der Aubinger Dorfkapelle begleitet, ausklingen ließen.